

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 17XX

Ein Anders

[urn:nbn:de:bsz:31-116487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116487)

11.

O wolte Gott! es käm' herbey
 Die Stund/ in der ich soltt' ablegen
 Des Fleisches: Last/ und werden frey
 Von Sünden/ die sich stets noch regen;
 O soltt' / in jenem Freuden: Leben/
 Mein' arne Seel/ seh'n für und für
 Die Feinde ligen unter dir:
 Wie woltt ich meine Stimm erheben!

12.

O Jesu / HER der Herrlichkeit!
 O süßer Trost der armen Sünder!
 O grosser Gott / Mensch in der Zeit/
 Du liebest ja die Menschen: Kinder:
 Wie freundlich hast du dich erwiesen/
 Der du des bittren Sterbens: Noth
 Getödtet hast / durch deinen Tod/
 Sey hier und dort von mir gepriesen!

Ein Anders.

Arbste Seel erkenne doch/
 Was dein Heiland hat erlitten/
 Diesen Abend / als Er noch
 Wird geführt mit schnellen Schritten
 In der Hässcher Beygemach:
 Da dann / nach der Priester Scheiden/
 Dieses Schäfflein mußte leiden/
 Bis der helle Tag anbrach.

2.

Was für Schande / Schmach und Spott/
 Was für Lästerns muß ertragen
 Unser Heyland / Mensch und Gott?

24

Ach wie wird sein Haupt zerschlagen!
Seiner klaren Augen-Licht/
Das mit Tüchern zugebunden/
Stoß' und Speichel hat empfunden/
Wird durchaus verschonet nicht.

3.

Meine Sinnen können nicht
Allen Schimpff und Hohn erdencken/
Welcher dich / O Lebens Licht!
Durch die Diener mußte kräncken;
Lose Buben hatten Macht/
Dich zu quälen hier auf Erden/
Daß dardurch wir möchten werden
Hoch im Himmel angebracht.

4.

Dieses alles hast du zwar/
Liebster Heiland außgestanden
Von der frechen Häscher-Schaar/
Die dich schlug so gar in Banden;
Aber ich war mit darbey/
Diesem unverschamten Hauffen
Bin ich selber zugelauffen/
Zu verüben Tyranney.

5.

Straffe nicht in deinem Grimm/
Meine Sünd und Missethaten;
Höre doch / Herz! meine Stimm/
Ach ich bin in Angst gerathen:
Wär' ich nur von Sünden rein/
Und du woltest mir vergeben
Sünd und Schuld in diesem Leben/
Und mir Armen gnädig seyn. P 3 6. Ich

6.
 Ich bekenn es ohne Scheu/
 Daß ich manchen Tag verschlissen/
 Mit den Dienern / die ganz frey/
 Ohne Glauben und Gewissen/
 Dir so grossen Schimpff gethan:
 Aber auch / O liebster Meister/
 Sende doch des Himmels-Geister
 Mir zu Dienst / auf diesen Plan.

7.
 Hab ich mich der bösen Rott/
 In der Jugend zugesellet;
 Ey / so danck ich dir mein GOTT/
 Daß sie mich nicht gar gefället:
 Nun und künfftig folg ich dir/
 Laß dein Engel bey mir bleiben/
 Die / als treue Diener / treiben
 Alle Feindschafft weit von mir.

8.
 Laß den Teufel und die Welt
 Alles das zusammen bringen/
 So nach meiner Seelen stellt;
 Nichtes doch wird mich bezwingen:
 Herr / ich trotz auf deine Macht.
 Fürchte keiner Feinde Blitzen/
 Deine Diener / die mich schützen/
 Wachen vor mich Tag und Nacht.

Ein Anders.

Von dem frühen Rath wider Iesum.

Im Ebon: Ich danck dir lieber Herrre / c.

9.
 Es war noch kaum vergangen/
 Die dunckel-braune Nacht/

Der